

## Erläuterungsbericht

Unser Entwurf für den Ersatzneubau Haspel A am Campus Haspel in Wuppertal verfolgt diese übergeordneten Ziele:

- Kompakter, hochwertiger Baukörper
- Kommunikative Gebäudestruktur
- Neues Gesicht der Universität zur Hochbahn
- Schaffung eines neuen Zentrums für den Campus
- Nachhaltiges und zeitloses Gebäude
- Vernetzung der Wegebeziehungen im Campus

### **Städtebau: Bindeglied zwischen Campus-Park und Wupper**

Der geplante Neubau eröffnet die Möglichkeit einer völligen Neudefinition des gesamten Campus. Das Gebäude wird als Bindeglied zwischen Wupper und städtischem Campus angeordnet. Der neugewonnene Bereich im Zentrum der Gesamtanlage soll als Herzstück und Ruhezone für die Studierenden ausgebildet werden. Dadurch wird nicht nur das neue Gebäude zu einem wichtigen Baustein für die Studierenden, sondern der ganze Campus zu einem Ort mit ganz herausragenden Qualitäten. Der Neubau ist als sichtbare neue Adresse der Universität an der Wupper und Hochbahn positioniert, gleichzeitig bildet er eine wichtige Raumkante für den neuen, geschützten Campus-Platz im Zentrum der Anlage.

### **Städtebau & Erschließung: Offen und einladend**

Das Gebäude erhält einen offenen und einladenden Eingang, der sowohl zur Fußgängerpassage im Westen, als zum zentralen Platz hin ausgerichtet ist. Die einzelnen Seminarräume im Erdgeschoss werden jeweils zu einer Raumseite hin offen und transparent gestaltet.

Anliefer Türen werden im Erdgeschoß funktional am Kern aber diskret in die Fassade integriert.

### **Gebäude – Kompakt und hell**

Die einzelnen Funktionen werden um einen zentralen Kernbereich herum organisiert. Die Abteilungen erhalten somit im Herzen des Hauses kommunikative Bereiche. Die Treppenträume werden an die Fassade gelegt, um als einladende und helle Verbindungen genutzt zu werden. Über die Treppen und weitere Kommunikationszonen und Ausstellungsbereiche gelangt viel Tageslicht bis weit ins Innere des Hauses.

Die Fassade wird mit ruhigen und großzügigen Öffnungen ausgestattet, um die besonderen Blicke ins Grün, an die Wupper und den zentralen Platz zu ermöglichen.

### **Bibliothek – Ruhiger Aussichtspunkt**

Die Bibliothek wird ganz nach oben im Gebäude gelegt, um dort einen ruhigen Rückzugsort zu bilden. Mit einer vorgelagerten Terrasse und einem großen Sichtfenster zur Bahn wird der Lesebereich zu einem attraktiven Aussichtspunkt an der Wupper.

### **Landschaftsidee – Campus am Wasser**

Der Zugang zum Wasser und die Verknüpfung mit der Landschaft ist das übergreifende Thema für die Freiraumgestaltung des neuen Campus.

Der Neubau ist präsent am Ufer der Wupper positioniert und stellt die Verbindung zwischen der Wupper und dem zentralen Campusgelände her. Parallel zum Neubau wird der Freiraum vom Campus in Richtung Fluss räumlich geöffnet, so dass umweglose Wegeverbindungen und Sichtachsen zwischen Wupper und Campus geschaffen werden.

Der Entwurf der Freianlagen greift damit den Zugang zum Fluss als auch die Schaffung einer zentralen inneren Platzfläche zwischen dem neuen Hörsaalgebäude und der Mensa auf.

Die begehbaren Rasenflächen wechseln sich ab mit befestigten Flächen. Der Campus ist deutlich durchgrünt und der Anteil der versiegelten Flächen ist somit entsprechend reduziert. Baumreihen markieren die Wegeverbindungen zum Fluss. Im Kontrast hierzu betonen locker gestellte Bäume die Campusmitte. Der neue Campus ist mit dem Zugang zum Ufer auf hohe Aufenthaltsqualität ausgelegt. Langgestreckte Bänke und Holzpodeste bieten zahlreiche Sitzgelegenheiten unter Bäumen oder auch im Sonnenschein.